

Schuldrecht AT

# **Verantwortlichkeit des Schuldners für eigenes Verschulden (§ 276 BGB)**

Verschulden (§ 276 I 1 BGB)

Vorsatz

Fahrlässigkeit

Absicht,  
Wissentlichkeit

Eventualvorsatz

grobe  
(vgl. § 277 BGB)

einfache  
(§ 276 II BGB)

Grobes Verschulden (§ 309 Nr. 7 lit. a BGB)

Verschuldensfähigkeit (§ 276 I 2 i.V.m. §§ 827, 828 BGB)

- Oberbegriff für Vorsatz und Fahrlässigkeit ist das **Verschulden**.
- Unter **Vorsatz** versteht man das Wissen und Wollen eines rechtswidrigen Erfolgs.
- (Einfache) **Fahrlässigkeit** definiert § 276 II BGB als die Außerachtlassung der im Verkehr erforderlichen Sorgfalt. Der Fahrlässigkeitsvorwurf setzt damit Vorhersehbarkeit der Gefahr und Vermeidbarkeit des schädigenden Erfolgs voraus.
- **Grob fahrlässig** handelt, wer die im Verkehr erforderliche Sorgfalt nach den gesamten Umständen in ungewöhnlich hohem Maße verletzt und unbeachtet lässt, was im gegebenen Fall jedem einleuchten müsste.
- Die **Abgrenzung** zwischen Vorsatz und Fahrlässigkeit ergibt sich grob dadurch, dass der Vorsatztäter die Verwirklichung des Tatbestandes will, der Fahrlässigkeitstäter hingegen nicht.